



Das Land
Steiermark

VETERINÄRBERICHT 2020

Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Fachabteilung Gesundheit und Pflegemanagement
Veterinärdirektion



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORTE

SEITE 4

AUFGABENSCHWERPUNKTE

SEITE 7

TABELLEN

SEITE 25

ANHÄNGE

SEITE 53



KRISENSICHER UND LEISTUNGSSTARK

Hinter uns liegt ein herausforderndes Jahr 2020, das ganz im Zeichen der Corona-Pandemie gestanden ist. Wir alle mussten erfahren, was es heißt, wenn ein ganzes Land, ja fast die ganze Welt, plötzlich in den „Krisenmodus“ schaltet. Einschränkungen und Vorsichtsmaßnahmen verändern den Alltag, den wir bisher gekannt haben, Verunsicherung greift um sich. Gerade in solchen Zeiten ist es wichtig, dass sich staatliche Institutionen verantwortungsbewusst zeigen und in jeder Hinsicht handlungsfähig bleiben. Das gilt für die menschliche Gesundheit, aber mindestens genauso für die Tiergesundheit. Die steirischen Tierärztinnen und Tierärzte haben im abgelaufenen Jahr

unter schwierigsten Bedingungen bewiesen, dass sie im positivsten Sinne „system-relevant“ sind und ihre verantwortungsvolle Tätigkeit mit hoher Verlässlichkeit ausüben – auch mit neuen Instrumenten wie „Remote Audits“ und Videokonferenzen und trotz der zusätzlichen Herausforderung, wie etwa der Corona-Prävention in Schlachthöfen oder der verstärkten privaten Hundehaltung in COVID-Zeiten.

Der vorliegende Jahresbericht dokumentiert die volle Bandbreite der amtstierärztlichen Arbeit – vom Tiergesundheitsdienst bis zur Präventionsarbeit gegen Vogelgrippe und Afrikanische Schweinepest, von den hervorragenden Bemühungen um tierschutzgerechte Transporte bis zu umfangreichen Schulungsaktivitäten.

Ich danke dem Team der Landesveterinärndirektion unter der Führung von Hofrat Dr. Peter Wagner für die professionelle Arbeit im Dienste der Gesundheit von Mensch und Tier in unserem Land und wünsche allen steirischen Tierhaltern und Tierfreunden weiterhin viel Glück, Erfolg und Freude!

Ihr

Ök.-Rat Hans Seitinger
Landesrat für Land- und Forstwirtschaft einschließlich land- und forstwirtschaftlicher Schulen, Wohnbau, Wasser- und Ressourcenmanagement

HERAUSFORDERUNGEN FÜR MENSCH UND TIER

Das Jahr 2020 wird nicht nur den Steirerinnen und Steirern wohl für sehr lange Zeit in Erinnerung bleiben. Die Pandemie hat das gesellschaftliche Leben auf den Kopf gestellt und einem echten Hätetest unterzogen. Daraus ergaben sich natürlich auch für die Veterinärmedizin im Allgemeinen und für das Veterinärwesen im Besonderen völlig neue Herausforderungen. Die praktizierenden und beamteten Tierärztinnen und Tierärzte haben ihre Tätigkeiten bestmöglich weitergeführt. So sind unbedingt notwendige Dienste im Rahmen der Gesundheit der Tiere und deren Schutz vor Tierseuchen zu jeder Zeit gewährleistet gewesen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Veterinärverwaltung kümmern sich nicht nur um Belange des Tierschutzes und der Tiergesundheit, sondern sorgen mit ihren Aktivitäten auch dafür, dass unsere Bevölkerung bestmöglichen Schutz vor Erkrankungen erfährt, die direkt von Tieren oder indirekt über Lebensmittel übertragen werden. Wie wichtig diese Arbeit im Ernstfall sein kann, hat die Pandemie noch einmal deutlich unterstrichen.

Darüber hinaus war die Corona-Prävention in Schlachthöfen im vergangenen Jahr von enormer Bedeutung. So kam es in einigen Ländern zu großen Ausbrüchen in Fleischbetrieben. Die steirischen Schlachtbetriebe haben umfangreiche Vorsichtsmaßnahmen getroffen, um Clusterbildung zu vermeiden. Trotz aller Umstände ist dies bravourös gelungen und somit war die Versorgung der Bevölkerung nie in Gefahr. Während der herausfordernden Zeit ist es besonders hervorzuheben, dass die so wichtigen Fort- und Ausbildungen, sowohl bei amtlichen Tierärztinnen und Tierärzten als auch die Laborausbildungen durchgeführt werden konnten. Die COVID-19-Pandemie hatte im Berichtsjahr auch Auswirkungen auf den steirischen Tiergesundheitsdienst (TGD). Auf gewisse Dinge musste zwar verzichtet werden, allerdings war es trotz der coronabedingten Einschränkungen möglich, das Leistungsangebot beizubehalten und zahlreiche Vorhaben umzusetzen.

Das vergangene Jahr hat ganz besondere Leistungen von ihnen gefordert. Für diesen unermüdlichen Einsatz im Sinne von Tier und Mensch möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Veterinärdirektion sowie bei den im amtlichen Auftrag tätigen Tierärztinnen und Tierärzten für die verantwortungsvolle Wahrnehmung ihrer Aufgaben, trotz widrigster Umstände, bedanken.

Ihre



Dr.ⁱⁿ Juliane Bogner-Strauß
Landesrätin für Bildung, Gesellschaft, Gesundheit und Pflege



BEKÄMPFUNG VON EPIDEMIEEN UND PANDEMIEEN

Eine der zentralen Aufgaben staatlicher Veterinärdienste ist die Bekämpfung seuchenhaft auftretender Infektionskrankheiten bei Tieren. Da zahlreiche Erreger solcher Erkrankungen auch eine potentielle Gefahr für Menschen darstellen, wird mit entsprechenden Überwachungs- und Bekämpfungsmaßnahmen auch ein wichtiger Beitrag für das Gesundheitswesen geleistet. Dass Tierseuchen auch indirekt massive Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit haben können, verdeutlicht die aktuelle Corona-Pandemie. So gibt es Hinweise darauf, dass die verheerende Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) in China ein mitauslösender Faktor war. Durch den ASP-bedingten Einbruch bei der Schweinefleischproduktion in China wurden nämlich zur Versorgung der Bevölkerung mit günstigem Fleisch verstärkt Wildtiere auf Lebendtierrmärkten angeboten. Dazu zählten unter anderem auch Zibetkatzen, Marderhunde und Nerze, die als mögliche Bindeglieder für die Übertragung des höchstwahrscheinlich von Fledermäusen stammenden Severe Acute Respiratory Syndrome CoronaVirus Typ 2 (SARS-CoV-2) auf den Menschen in Frage kommen.



Im Gegensatz zu den Gesundheitsbehörden, die mit großem Aufwand die Corona-Pandemie zu bewältigen haben, stellt für die Veterinärbehörden die Bekämpfung der ASP aktuell die größte Herausforderung dar. Während zugelassene ASP-Impfstoffe nach wie vor nicht zur Verfügung stehen, ist es durch massiven Einsatz finanzieller Mittel und globale Forschungsanstrengungen innerhalb kurzer Zeit gelungen, wirksame Impfstoffe gegen SARS-CoV-2 zu entwickeln. Dass Impfstoffe ein hervorragendes Instrument zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten darstellen, beweisen zahlreiche Beispiele der Vergangenheit. Umso verwunderlicher ist es, dass trotz einer verheerenden Pandemie zahlreiche Menschen nicht bereit sind, durch eine Impfung einen solidarischen Beitrag zu deren Eindämmung zu leisten. Dies erinnert an Erfahrungen mit der massiven Gegenwehr einer Gruppe von Gegnern der Schutzimpfung der Rinder gegen die Blauzungkrankheit im Jahr 2009. Es ist zu hoffen, dass ein Erfolg der Corona-Immunsierungskampagne viele der Impfgegner und -skeptiker zu einem Umdenken veranlasst und die erforderlichen Einschränkungen im privatem Bereich und im Arbeitsalltag bald unnötig macht.

Der diesjährige Veterinärbericht beschreibt unter anderem auch die Auswirkungen der Corona-Krise auf die Tätigkeitsfelder des Veterinärwesens. Für das unter schwierigen Umständen an den Tag gelegte Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der steirischen Veterinärverwaltung sowie der praktizierenden Tierärztinnen und Tierärzte möchte ich mich ausdrücklich bedanken.

Landesveterinärdirektor Dr. Peter Wagner